

scheinlich, daß Schlüter dessen Dekorationen selbst entworfen habe, so zeigen sie doch seine Schule, jenen Naturalismus, namentlich hinsichtlich der Pflanzenwelt, der ihn von den Italienern unterscheidet. Auch die Gestaltung der Wandpfeiler, der Sopraporten u. s. w. schließt sich eng an das, was im Berliner Schlosse als Schlüter's Werk bezeichnet wurde (fig. 60).



Ein bei Jeremias Wolff in Augsburg erschienener Stich stellt ferner einen Stall als ein Werk dar, das Schlüter erbaut habe. In den Formen nähert diese stattliche Anlage sich dem Kameke'schen Gartenhaus. Wo sie gestanden hat, weiß ich nicht; schwerlich war es in Berlin selbst der Fall.¹⁵⁵⁾

Unklar ist ferner, wer das Portal des „Posthauses“ entworfen, welches sich jetzt im Hofe der Kaiserlichen Oberpostdirection in der Königstraße befindet. Jedenfalls hat dasselbe sehr viel von der Eigenart Schlüter's, namentlich an der mächtigen Kartusche, welche den Giebel des Obergeschosses überschneidet. Auch das figürliche, Putten, die mit dem Flügelhute des Merkur spielen, erinnert an ihn.

Sicher aber nicht von Schlüter ist das sogenannte „Schlüterhaus“ in der Wallstraße.¹⁵⁶⁾ Es ist ein wenig schmeichelhafter Beweis für die Kritiklosigkeit der älteren Berliner Kunstgeschichte, daß sie dieses amsterdaniſch-nüchterne Wohnhaus demselben Architekten wie die Schloßfassade zuschreiben wollte: Das ist ebenso sachverständig, als schriebe man das Bild eines Nachahmers des Adrian van der Werff und einen Guercino oder Ribera demselben Künstler zu.

Man hat ferner Umbauten am Schlosse zu Königsberg dem Schlüter zugewiesen. Soviel ich weiß, geht diese Nachricht auf Nicolai zurück, der Pläne für diesen Bau im Broebes'schen Werke fand und sie frischweg seinem Lieblingsmeister zueignete. Es sind mir keinerlei Nachrichten bekannt, welche zu diesem kühnen Gebahren einen triftigen Grund böten.¹⁵⁷⁾

Dagegen hat Schlüter bis 1706 ein Sommerhaus in Freienwalde errichtet, einen sehr einfachen und wenig interessanten Bau, den wir aus einem Stich kennen. Er widerstand ungünstigen

Witterungseinflüssen nur wenig Jahre und wurde schon 1722 beseitigt.

Den Entwurf, welchen Schlüter für die Petrikirche in Berlin zu fertigen den Auftrag erhielt, schuf an seiner Stelle Cornelius Ryckwaerts. Es scheint, als habe sich dieser in der Destailleur=sammlung des Berliner Kunstgewerbe=Museums erhalten.

Der Annahme, daß Schlüter am Bau des Schlosses Homburg vor der Höhe betheiliget gewesen sei, namentlich an dessen barockem Hofthore, widersprechen die unreifen Formen dieses Werkes auf das schlagendste.

